

## Rundbrief vom Dezember 2011

Erlangen, den 26. Oktober 2018

Sehr geehrte Damen und Herren,  
liebe Kolleginnen und Kollegen, liebe Freunde,

mit diesem Rundbrief möchte ich Sie wieder über neue Publikationen und Aktivitäten von mir zum Thema „Alpen“ informieren.

### 1. Thematische Publikationsliste

Im Internet steht seit langem eine Publikationsliste von mir, die zeitlich geordnet ist, wobei die neuesten Publikationen am Anfang stehen. Inzwischen ist es jedoch recht mühsam geworden, darin Publikationen zu einem bestimmten Thema zu suchen, weil man dazu so viele Jahre durchgehen muss. Deshalb habe ich jetzt eine zweite Publikationsliste erstellt, die thematisch geordnet ist, so dass Sie sehr gezielt nach ganz konkreten Inhalten suchen können.

Diese thematische Publikationsliste steht ebenfalls auf meiner Internetseite und umfasst zum großen Teil meine Publikationen zum Themenfeld „Alpen“ (15 von 22 Seiten), daneben aber auch meine Publikationen zum Themenfeld „Ländlicher Raum/Regionalentwicklung“ (5 Seiten) sowie – randlich – diejenigen zur „Mensch – Umwelt – Geschichte“ (1 Seite). Bei Interesse kann ich Ihnen diese Publikationsliste, die ebenfalls laufend aktualisiert wird, per e-mail oder per Post zusenden.

### 2. Grande Traversata delle Alpi/GTA

Im Frühjahr 2011 ist die neueste Auflage (6. Aufl.) meiner beiden GTA-Führer im Rotpunktverlag Zürich erschienen (siehe Beilage). Im Unterschied zur 5. Auflage, bei der ich vor allem die zahlreichen konkreten Veränderungen am Weg und bei den Unterkünften korrigiert habe (allein dies ist jeweils ein großer Aufwand und nur dank der Unterstützung durch Michael Kleider und zahlreicher GTA-Wanderer möglich), habe ich bei dieser Auflage auch alle Einleitungs- und Hinter-

grundtexte durchgesehen und teilweise erheblich überarbeitet, weil sich seit der letzten grundsätzlichen Überarbeitung im Jahr 2003 die Realität der piemontesischen Alpen in einigen Punkten doch erheblich verändert hat. Was die neuen Sparpläne der neuen italienischen Regierung für die Berggebiete bedeuten, ist derzeit noch nicht wirklich abzusehen, aber die Befürchtungen sind sehr groß, dass sich nach den heftigen Kürzungen der Jahre 2009 und 2010 die Situation noch einmal weiter verschlechtern wird. Gerade deshalb sind dezentrale Projekte zur Aufwertung endogener Potenziale wie die GTA jetzt ganz besonders wichtig.

Erfreulicherweise ist die Zahl der GTA-Wanderer in der Wandersaison 2011 deutlich angestiegen, wie alle Beteiligten übereinstimmend berichten.

Der dauerhafte Erfolg der GTA-Führer (1986 erschien die 1. Auflage des Nordbandes) hat dazu geführt, dass im Herbst dieses Jahres erstmals ein zweiter Wanderführer zur GTA erschienen ist:

Iris Kürschner/Dieter Haas: GTA – durch das Piemont bis ans Mittelmeer.

Bergverlag Rother, München 2011, 256 S., Euro 18,90

Da sich dieser GTA-Führer auf die (knappe) Beschreibung der GTA-Etappen konzentriert und preislich sehr viel niedriger als meine beiden GTA-Bände liegt, stellt er keine Konkurrenz dar, sondern erschließt meines Erachtens im Gegenteil neue Zielgruppen für die GTA.

Michael Kleider, der sein Geographie-Studium bei mir mit einer Arbeit über die Kleinstadt Drone-ro im Maira-Tal abgeschlossen hat und mit dem ich seit vielen Jahren sehr eng zum Thema Wanderbücher über die piemontesischen Alpen zusammenarbeite, ist seit kurzem mit seiner Familie nach Roccabruna im Maira-Tal gezogen, wo er jetzt ganzjährig lebt und arbeitet. Wir hoffen, dass dadurch die Kontakte zu zahlreichen piemontesischen Personen, Gruppen, Organisationen und Institutionen noch intensiver werden.

Inzwischen ist jetzt auch ein erster Wanderführer von uns in italienischer Sprache über die Ligu-rischen Alpen erschienen, der gemäß der Bedürfnisse des Zielpublikums in erster Linie Eintage-swanderungen in diesem Gebiet beschreibt. Nähere Informationen zu diesem Wanderführer finden Sie in meiner zeitlich geordneten Publikationsliste unter der Publikation Nr. 234.

### **3. Zur Diskussion um eine „Makroregion Alpen“**

Seit etwa eineinhalb Jahren wird auf einmal über eine „Makroregion Alpen“ (weite Alpenabgren-zung mit 70 Mio. Einwohnern unter Einbezug der außeralpinen Metropolen wie Wien, München, Zürich, Mailand) politisch diskutiert, die die Alpenkonvention ergänzen oder ersetzen solle. Ich hatte Ihnen bereits im letzten Rundbrief einen Artikel von mir aus dem CIPRA-Info Nr. 95 beige-legt, in dem ich diese Entwicklung sehr kritisch bewertet habe.

Im Sommer 2011 hat in Wien eine hochrangig besetzte Fachtagung zu diesem Thema stattge-funden, auf der ich meine Überlegungen weiter vertieft habe. Eine zentrale Schwierigkeit besteht

darin, dass die Idee von Makroregionen ursprünglich (zweite Hälfte der 1980er Jahre) zur Stärkung von Peripherien gedacht war, während man heute spontan darunter Metropolregionen versteht, wodurch diese Leitidee fundamental verändert wird. Die Kurzfassung meines Referates lege ich diesem Rundbrief bei, und ich werde daraus demnächst noch eine schriftliche Langfassung für eine Fachzeitschrift erarbeiten.

#### **4. Neue Artikel zum Thema „Alpen“**

- Die Zeitschrift „Werk, bauen + wohnen“ aus Zürich ([www.werkbauenundwohnen.ch](http://www.werkbauenundwohnen.ch)) hat ihr Heft Nr. 9 vom September 2011 dem Thema „Spielplatz Alpen“ gewidmet. Im Artikel „Lebensraum im Herzen Europas – 20 Jahre Alpenkonvention und Perspektiven für die nächsten 20 Jahre“ (S. 6-13) bilanziere ich die Veränderungen der letzten 20 Jahre im Alpenraum und entwerfe einen Blick auf den Zustand der Alpen in 20 Jahren. Bei der Erarbeitung dieses Artikels ist mir plötzlich sehr deutlich geworden, dass sich die Alpen im Zeitraum 1991 – 2011 eigentlich nicht fundamental geändert haben (eine solche fundamentale Veränderung ist aber für die nahe Zukunft zu erwarten), dass sich jedoch die Wahrnehmung der Alpen in Europa in diesem Zeitraum grundsätzlich verändert hat, was sich für die Alpen negativ auswirkt.

Weiterhin findet sich in diesem Heft ein Artikel von Maurizio Dematteis „Im Nordwesten viel Neues“ (S. 14-21), der eine demographische Trendwende in den Entsedlungsregionen der piemontesischen Alpen durch Zuwanderung, v.a. von Ausländern, sieht. Diese Trendwende kann ich auf Grund meiner Erfahrungen in Piemont bislang jedoch nicht erkennen – ich bin gespannt, was die nächsten Jahre bringen werden.

- Diejenigen unter Ihnen, die mich persönlich kennen, wissen, dass mir wissenschaftstheoretische Grundsatzfragen des Faches Geographie und der Alpenforschung sehr vertraut sind (auch wenn ich dazu selten etwas publiziert habe) und dass ich zu Hause am Küchentisch oft mit meiner Frau und meinem Stiefsohn über philosophische und soziologische Grundsatzfragen diskutiere. Seitdem im Jahr 2009 Kollege Georg Glasze an unser Institut berufen wurde, der dezidiert die Position der „Neuen Kulturgeographie“ (konstruktivistisch ausgerichtete Anthropogeographie) vertritt, hat sich die Diskussion darüber institutsintern sehr intensiviert. Im Januar 2011 hat Georg Glasze die jährliche Tagung der „Neuen Kulturgeographie“ unter dem Leitthema „Regionalforschung nach dem Cultural Turn“ in Erlangen durchgeführt. Im Rahmen dieser Tagung habe ich ein Streitgespräch mit Wolf-Dieter Sahr zum Thema „Regionale Geographie(n) zwischen Länderkunde und neuer Kulturgeographie“ geführt, was auf sehr großes Interesse gestoßen ist. Ich habe meine Leitideen für dieses Streitgespräch anschließend zu einem längeren Aufsatz ausformuliert, weil mir diese Grundsatzfragen sehr wichtig erscheinen. Dieser Aufsatz erscheint in diesen Tagen in den „Mitteilungen der Österreichischen Geographischen Gesellschaft“ (Wien) im Band 153/2011 auf den Seiten 101-128.

Ich entwickle darin meine zentralen Gedanken und Positionen jeweils sehr konkret an Beispielen aus den Alpen bzw. aus der Alpenforschung, damit diese Grundsatzfragen leichter nachvollziehbar werden und nicht zu abstrakt bleiben. Ich bin sehr gespannt auf die Diskussion darüber und freue mich auf Rückmeldungen.

## 5. Rezensionen

Folgende Alpenbücher, die Sie interessieren könnten, habe ich rezensiert:

- Aurel Schmidt: Die Alpen. Eine Schweizer Mentalitätsgeschichte. Frauenfeld 2011, 384 Seiten. M.E. ist die Grundkonzeption dieses Buches nicht stimmig:  
[www.raumnachrichten.de/ressource/buecher/1265-schweiz](http://www.raumnachrichten.de/ressource/buecher/1265-schweiz)
- Martin Prinz (München 2010) und Nadja Klinger (Berlin 2010) veröffentlichen im gleichen Jahr jeweils ein Buch mit dem Titel „Über die Alpen“, in dem sie eine Alpendurchquerung beschreiben, wobei beide immer wieder explizit auf Aussagen von mir Bezug nehmen:  
[www.raumnachrichten.de/rezensionen/1301-reisebericht](http://www.raumnachrichten.de/rezensionen/1301-reisebericht)
- G. Hösli und P. Hugentobler (Hrsg.): Hirtenstock und Käsebrecher – Älplerinnen und Älpler im Portrait. Zillis 2010 (sehr eingefühlte, nicht-romantische Darstellung). In: DAV-Panorama Nr. 4/2011, S. 96
- W. Kreisel/F.Ruffini/T. Reeh/H. Pörtge (Hrsg.): Südtirol – eine Landschaft auf dem Prüfstand. Lana 2010, 360 S. (sehr schöne und materialreiche Südtirol-Darstellung):  
[www.alpenmagazin.org](http://www.alpenmagazin.org) (in „Suchfunktion“ links oben „Südtirol“ eingeben)
- Jon Mathieu: Die dritte Dimension. Eine vergleichende Geschichte der Berge. Basel 2011, 242 Seiten (materialreiche Gesamtdarstellung der Geschichte der Berge der Erde seit 1500):  
<http://hsozkult.geschichte.hu-berlin.de/rezensionen/2011-4-058>

## 6. Verschiedenes

- Der Verlag hat den Preis für meinen „Bildatlas Alpen – eine Kulturlandschaft im Portrait“ (Primus Verlag, Darmstadt 2005, 192 Seiten mit 189 Fotos) gesenkt, und er kostet jetzt im Buchhandel statt Euro 34,90 nur noch Euro 19,90, was für diesen großformatigen Bild-Text-Band ein sehr günstiger Preis ist.
- Aus einem Projektseminar von mir zum Thema „Regionalprodukte – Probleme und Chancen“ am Institut für Geographie ist in Verbindung mit dem Michael Müller Verlag (Erlangen) ein sehr attraktives und innovatives Kochbuch entstanden:

Corinna Brauer und Michael Müller (Hrsg.): Gscheitgut – Franken isst besser.  
Michael Müller Verlag, Erlangen 2012, 319 Seiten, Euro 19,80

Es geht darin um traditionelle Gerichte aus der Fränkischen Schweiz auf der Grundlage der typischen Regionalprodukte. Diese werden allerdings nicht „museal“ präsentiert, sondern von engagierten Köchen aus der Fränkischen Schweiz auf kreative, aber regionstypische Weise interpretiert und weiterentwickelt, wobei auch vegetarische Gerichte (die es hier früher kaum gab) einen Stellenwert erhalten. Dies könnte vielleicht auch für eine Reihe von Alpenregionen interessant sein.

### **7. Umzug von Erlangen nach Bamberg und neue Privatadresse**

Seit meiner Berufung nach Erlangen lebten wir in einem Haus in der Nähe des Instituts für Geographie zur Miete. Dann wurde dieses Haus verkauft, und der neue Eigentümer machte Eigenbedarf geltend, so dass wir ausziehen mussten. Weil Erlangen eine wenig anregende Stadt ist, haben sich meine Frau und ich für die Stadt Bamberg (40 km von Erlangen entfernt) entschieden, die sehr lebendig ist und die kulturell sehr viel zu bieten hat. Und wir haben das große Glück gehabt, hier eine große Altbauwohnung in sehr attraktiver Innenstadtlage zu finden. Die neue Privatadresse lautet seit November 2011:

Geyerswörthstr. 12  
96047 Bamberg  
Tel. 0951/519 367 26

Wie bisher auch möchte ich Sie aber bitten, alle Kontakte weiterhin über meine Institutsadresse laufen zu lassen.

Zum Jahreswechsel 2011/12 wünsche ich Ihnen in unserer so schnellen und „besinnungslosen“ Zeit wieder etwas Ruhe, Besinnung und Distanz zu den tausend Sachzwängen des Alltags.

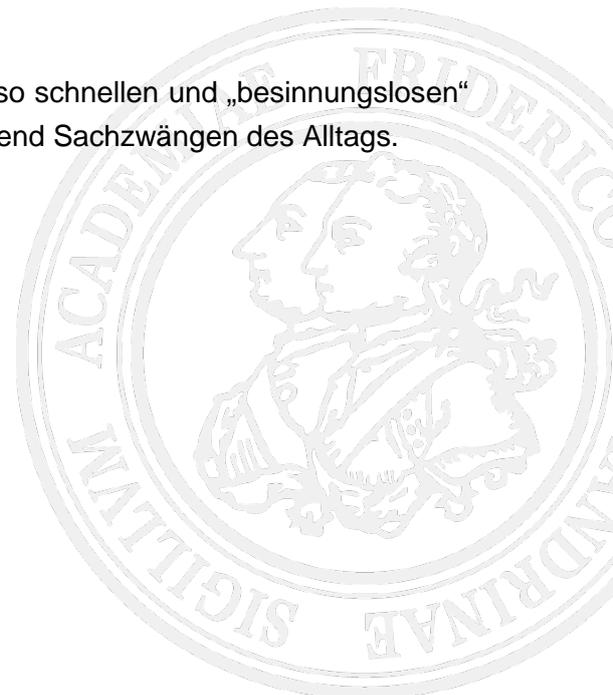
Mit herzlichen Grüßen

Ihr

Werner Bätzing

Anlagen:

- Prospektblatt GTA, 6. Aufl.
- 2 Seiten Zusammenfassung Beitrag Wien





FRIEDRICH-ALEXANDER  
UNIVERSITÄT  
ERLANGEN-NÜRNBERG

